



I.

An den Bezirksausschussvorsitzenden
Herrn Patric Wolf
Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 12
Schwabing-Freimann
Bezirksausschuss-Geschäftsstelle Mitte

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
610-II-61P-BP1989

Datum

Inklusionsrat Bayernkaserne
BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 01877 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 12 – Schwabing-Freimann vom 23.02.2021

Sehr geehrter Herr Wolf,

mit dem o.g. Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München dazu auf, bei der Entwicklung des Baugebiets auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne einen Inklusionsrat einzusetzen. Dabei geht es u. a. um die Fein- bzw. Ausführungsplanung von Grünflächen, Verkehrsflächen und öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen. Der Inklusionsrat ist laut Antrag verbindlich zu beteiligen und zu hören.

Wir haben in der Angelegenheit den städtischen Beraterkreis für Barrierefreies Planen und Bauen des Sozialreferats sowie das Baureferat eingebunden. Beide Dienststellen haben im Kern wie folgt zu Ihrer Forderung Stellung genommen:

Die Einbindung von Menschen mit Behinderungen bei der Planung von öffentlichen Bauvorhaben (Gebäude, Verkehrs-, Grün- und Freiflächen) findet bereits jetzt schon regelmäßig statt. Es ist hierzu bereits ein kompetentes und verbindliches Fachgremium zur Würdigung der geforderten Belange in der Landeshauptstadt München eingerichtet. So berät der städtische Beraterkreis im Sozialreferat Planer*innen und Architekt*innen sowie die beteiligten Referate der Landeshauptstadt München in Bezug auf barrierefreies Planen und Bauen. Er kooperiert insbesondere mit dem Baureferat Gartenbau, Tiefbau und dem Referat für Bildung und Sport. Bei Projekten, die im Bauausschuss behandelt werden, erfolgt zudem auch die Einbindung des Behindertenbeirats der Landeshauptstadt München.

Die Mitglieder des städtischen Beraterkreises werden vom Behindertenbeirat berufen. Sie haben sich durchaus auf verschiedene Beratungsfelder spezialisiert, z. B. wenn es um Grünflächen oder Schulbauten geht. Die Mitglieder haben sich zum Teil über Jahre hinweg Fachwissen erworben, ebenso steht ein Sachverständiger für die Beratung zur Verfügung. In

gemeinsamen Gesprächen wurden stadtweite Standards erarbeitet, z. B. für Querungen an Straßenkreuzungen oder die Anbindung von Bushaltestellen mittels Blindenleitsystem. Es ist wichtig, die Einheitlichkeit im Stadtgebiet zu gewährleisten.

Für das Baureferat ist zudem die regelmäßige Einbindung des Bezirksausschusses selbstverständlich.

Insofern gibt es bereits ein kompetentes und verbindliches Fachgremium zur Würdigung der geforderten Belange. Zwar werde die Stärkung der Inklusion begrüßt. Eine Befassung unterschiedlicher Gremien zum selben Thema wird seitens Baureferat und Sozialreferat jedoch nicht für zielführend erachtet. Die Beratung bzw. der Austausch in einem Inklusionsrat könnte die Abstimmung im Rahmen der Spartengespräche oder der Beratungssitzungen im städtischen Beraterkreis nicht ersetzen. Damit würden Doppelstrukturen geschaffen, die an dieser Stelle nicht wünschenswert sind.

Wir schlagen vielmehr vor, die sinnvolle Anregung eines Inklusionsrates Bayernkaserne auf Quartiersebene im Zuge der derzeit einzurichtenden Maßnahmen des dortigen Quartiersmanagements einzubringen. Ein dort eingerichteter „Arbeitskreis Inklusion Bayernkaserne“ könnte sowohl die Ideen und Anregungen der Bewohner*innen aus dem Quartier selbst als auch der benachbarten Quartiere in Freimann direkt aufnehmen und in die Partizipations- und Abstimmungsgremien einbringen.

Mit freundlichen Grüßen